

PodC JLL Episode 72

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 72: <Konnte Jesus sündigen?>

Diese Woche beschäftigen wir uns mit der Versuchung Jesu in der Wüste.

Die Versuchung Jesu geht üblicher Weise mit der Frage einher, ob der Herr Jesus überhaupt sündigen konnte. Die Frage ist deshalb interessant, weil es im Jakobusbrief heißt:

Jakobus 1,13: Niemand sage, wenn er versucht wird: Ich werde von Gott versucht. Denn Gott kann nicht versucht werden vom Bösen, er selbst aber versucht niemand.

Die Versuchung zum Bösen, also zur Sünde, das ist eine Versuchung, die nie von Gott kommt. Damit wir uns nicht falsch verstehen: Gott prüft unseren Glauben. Gott erschafft Situationen oder lässt sie wenigstens zu, in denen wir uns als Gläubige beweisen müssen. Situationen, die ganz klar offenbaren, wie wir geistlich stehen. Die Wüstenwanderung ist so eine Situation. Der Generation, die ins verheißene Land Kanaan einzieht wird gesagt:

5Mose 5,8: Und du sollst an den ganzen Weg denken, den der HERR, dein Gott, dich diese vierzig Jahre in der Wüste hat wandern lassen, um dich zu demütigen, um dich auf die Probe zu stellen {und} um zu erkennen, was in deinem Herzen ist, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht.

Gott ist ein Gott, der uns auf die Probe stellt.

Ich weiß schon, dass auf der Ebene des Erlebens eine Prüfung Gottes und eine Versuchung durch den Teufel sich sehr ähnlich anfühlen, aber während der Versucher unser geistliches Leben zerstören will, sind die Prüfungen, die Gott uns zumutet, immer etwas Gutes.

Auch der Herr Jesus prüft den Glauben seiner Jünger. So heißt es in

Johannes 6,5.6: Als nun Jesus die Augen aufhob und sah, dass eine große Volksmenge zu ihm kommt, spricht er zu Philippus: Woher sollen wir Brote kaufen, dass diese essen? 6 Dies sagte er aber, um ihn zu prüfen; denn er selbst wusste, was er tun wollte.

Gott prüft unseren Glauben, damit wir einen bewährten, starken Glauben

bekommen, aber Gott – das ist was Jakobus schreibt - ... Gott versucht niemanden zum Bösen. Und er tut das nicht, weil er selbst nicht vom Bösen versucht werden kann. Gott ist in seiner Heiligkeit immun gegen Sünde. Immun in dem Sinn, dass Sünde seiner Natur komplett widerspricht.

Und weil der Herr Jesus Gott in Menschengestalt ist, wird argumentiert: Auch er war gar nicht fähig, zu sündigen. Ich glaube das nicht und deshalb ein paar Einwände.

Wenn man sich bei seiner Argumentation auf Jakobus 1,13 stützt, dann heißt es dort doch:

Jakobus 1,13: Niemand sage, wenn er versucht wird: Ich werde von Gott versucht. Denn Gott kann nicht versucht werden vom Bösen, er selbst aber versucht niemand.

Hört ihr, wie Jakobus formuliert? *Gott kann nicht versucht werden vom Bösen*. Aber bei Jesus ist das ganz klar anders. Der Mensch Jesus kann vom Bösen versucht werden. Was für Gott gilt, und was m.E. auch für Gott, das Wort, vor seiner Menschwerdung galt, dass er nämlich nicht vom Bösen versucht werden kann, das gilt nicht für die Zeit nach der Inkarnation. In Philipper 2(,7) lesen wir davon, dass der Herr Jesus sich mit seiner Menschwerdung von seiner Gottgleichheit *entleerte* oder *entblößte*. Und eine Sache, die sich ganz klar geändert hatte, war die, dass er als Mensch vom Bösen versucht werden konnte, obwohl das vorher unmöglich war. Ich glaube es ist ganz wichtig, dass wir im Blick auf Jesus seine Menschlichkeit ernst nehmen und ihn in unserem Denken nicht zu einem Halbgott machen. Und deshalb, weil Jesus ganz Mensch war, mit allen Einschränkungen, gehe ich davon aus, dass er auch sündigen konnte.

Fünf ergänzende Gedanken:

1: Wenn Jesus nicht sündigen kann, dann besitzt er in moralischen Fragen keinen freien Willen und ist weniger frei als andere Menschen. Wenn es um Moral geht, würde er dann auf der Stufe von Tieren stehen, die auch nicht fähig sind, eine moralische Entscheidung zu treffen. Wie kann Jesus dann als der letzte Adam bezeichnet werden (1Korinther 15,45)? Denn, auch wenn der Sündenfall traurig ist, die Fähigkeit zum Sündigen ist wesentlich genau das, was den ersten Adam ausmachte.

2: Wenn Jesus nicht sündigen kann, dann ist der Sieg Gottes über den Satan keine große Sache. Es ist dann nur eine logische Konsequenz, so wie wenn ich mich mit meinem kleinen Enkel um ein Kuscheltier balge. Ich werde immer gewinnen. Einfach immer!

3: Wenn Jesus nicht sündigen kann dann ist die Versuchung in der Wüste nicht wirklich eine *Versuchung*. Wenn ich etwas Böses nicht tun kann, dann ist die Versuchung zu diesem Bösen keine Versuchung. Jedenfalls nicht in

dem Sinn, wie wir als Menschen den Begriff *Versuchung* verstehen. Es ist für mich keine Versuchung, irgendwen mit Plutonium zu vergiften. Also Plutonium ist giftig. Schon 0,0000001 Gramm (ich hoffe ich habe mich nicht verrechnet) sind tödlich. Und trotzdem ist es für mich keine Versuchung, irgendwen mit Plutonium zu vergiften. Warum? Weil ich keine Idee habe, wie ich an Plutonium rankommen soll. Überhaupt keine. Das meine ich mit: Wenn ich etwas Böses nicht tun kann, dann ist die Versuchung zu diesem Bösen keine *Versuchung*.

4: Wenn Jesus nicht sündigen konnte, dann wurde er nicht in gleicher Weise wie wir versucht. Aber genau das steht so in der Bibel:

Hebräer 4,15: Denn wir haben nicht einen Hohen Priester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise (wie wir) versucht worden ist, (doch) ohne Sünde.

In gleicher Weise wie wir ... doch ohne Sünde. Der Unterschied von Jesus zu allen anderen Menschen besteht nicht darin, dass er nicht sündigen konnte – er wurde versucht wie wir – sondern, dass er nicht sündigte, *obwohl* er versucht wurde! Ganz Mensch und doch ohne Sünde! DAS ist das Wunder. Ein zweiter Adam, der im Angesicht der Versuchung nicht versagt, obwohl er grundsätzlich hätte versagen können.

Und ein letzter Gedanke:

5: Wenn Jesus nicht sündigen konnte, dann konnte er als Mensch auf nur sehr eingeschränkt Gott lieben. Das klingt vielleicht auf den ersten Moment komisch, aber Gottes Liebessprache ist Gehorsam. *Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt;* (Johannes 14,21) so kann der Herr Jesus im Blick auf sich formulieren. Gebote haben und halten ist ein Ausdruck von Liebe. Aber warum ist das so? Weil im Halten der Gebote die Entscheidung zum Glauben bzw. zur Nähe steckt. Und diese Entscheidung wird motiviert von der Liebe die ich für Gott empfinde. Wenn Gehorsam für mich aber nicht Entscheidung ist, sondern Instinkt..., ich bin gehorsam, weil ich nicht anders *kann*, dann ist Gehorsam auch nicht mehr ein Ausdruck meiner Liebe zu Gott.

Soweit meine Gedanken zu der Frage, ob der Herr Jesus in der Wüste hätte versagen können.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun?

Nimm dir ein paar Minuten Zeit, um dem Herrn Jesus dafür zu danken, dass er für dich Mensch wurde.

Das war es für heute.

Wenn du sie noch nicht hast, besorge dir doch die Frogwords-App.
Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN